

Abg. Albrecht bat um Auskunft, wie viele Menschen im Rhein-Sieg-Kreis aktuell an EHEC erkrankt und wie vielen von HUS betroffen seien.

Dr. Westarp informierte, dass derzeit 11 Erkrankungsfälle im Rhein-Sieg-Kreis bekannt seien, von denen 4 unter dem HU-Syndrom litten. Verstärkt werde versucht, die Infektionsquelle zu ermitteln. Hierbei habe man Sprossen gefunden auf denen ein EHEC-Erreger nachgewiesen werden konnte. Derzeit werde überprüft, ob es sich um den gesuchten krankheitsauslösenden Erreger handele. Produkte aus dem Rhein-Sieg-Kreis seien aufgrund erfolgter Untersuchungen nicht betroffen.

Auf Nachfrage des SkB Schoen teilte Dr. Westarp mit, dass es keine feststellbaren Häufungsschwerpunkte des Erregers im Rhein-Sieg-Kreis gebe.

Abg. Dr. Fleck und Abg. Schmitz fragten, ob durch den Betrieb von Biogasanlagen eine Verbreitung des EHEC-Erregers über spätere Abfallprodukte ausgeschlossen werden könne und ob bereits Klagen bzw. Beschwerden von Biobauern vorlägen.

Dr. von den Driesch wies darauf hin, dass hierzu weit reichende Untersuchungen nötig seien. Eine fachliche Beurteilung sei zurzeit nicht möglich. Ansprüche von Biolandwirten gegen den Rhein-Sieg-Kreis habe es bisher nicht gegeben.